

Ammer 6 (Privilegiert 1765) Mittwoch 8. Januar 1930 227 Jahrgang

Scharfe Gegensätze im Haag

Stocken der Verhandlungen

Zwischenwärtigen-Krieg

Die Fragen im Hintergrund

Langweilige Verhandlungen?

Paris, 8. Januar.

Der dem französischen Außenminister Briand über die bevorstehende Berichtslieferung des 'Sauerwein', schreibt am Mittwoch in Wien und den besten Arbeitsergebnissen über die Haager Verhandlungen, man am Dienstag festgestellt, daß trotz allem wenig nicht in einigen Tagen zu Ende gehen wird. Briand, der am Freitag nach Genf wollte, denke bereits daran, am Donnerstag wieder nach dem Haag zurückzukehren. Er wird, der den Haag am 13. verläßt, möchte redne damit, daß er 48 Stunden wieder zurückreisen möchte. Das auf den Januar angelegte Zusammenreffen mit den französischen Ministern scheint gesichert.

Sauerwein glaubt, daß Ende der Woche der gültige Text des Protokolls aufgestellt werde. Um den Vertrag mit Deutschland zu vollziehen, blieben noch drei Fragen im Hintergrund. Die Fragen betreffen:

Die Verhältnisse aller von Deutschland mit den Gläubigern über die Liquidierung der Reparationen getroffenen Abmachungen zu einem einheitlichen Abkommen, und zwar müßte nicht allein die Liquidierung dieser Abkommen mit der deutschen Regierung vereinbart werden, sondern es sei auch notwendig, daß alle Abkommen vollständig, wechselseitig abgefaßt seien.

Die Frage der Sanktionen, die man abseits der 'Justizlichen Kontingenzen' nenne, französischer Sonderabkommen seien dabei, in Betracht aufzustellen, der hauptsächlich in Stunden mit den deutschen Vertretern zur Sprache gelangen werde.

Ein Punkt, der wobei im Vertrag noch in den Verhandlungen zum Vertrag erscheinen müsse, die Bedeutung aber lebenswichtig sei, die die der Mobilisierung der deutschen Währungsfrage, die in seiner Wirtschaftswirtschaft wie in seinen Staats- und Gemeindefinanzangelegenheiten. Es sei indessen unbedingt notwendig, Deutschland einen Teil des ersten Mobilisierungsantrags übernehme, damit der amerikanischen Finanzmarkt, der den guten Willen Deutschlands wisse, sich selbst an der Unterzeichnung der Mobilisierung beteilige. Was das es also unter diesen Umständen notwendig, so frage Sauerwein, als man gucke, wie man Deutschland bei der Unterzeichnung seiner Finanzen helfe?

Die Anpassung des deutsch-amerikanischen Vertrages an den Young-Plan

Hier hat die deutsche Abordnung eine Erklärung abgegeben, nach der ein deutsches Zahlungsmonetarium sich auch auf die amerikanischen Gläubiger erstrecken soll. Die entsprechende Formulierung dieser Bestimmung wird durch die Juristen in das Schlussprotokoll eingefügt werden.

4. Rebenfragen. Ueberprüfung der Zeitpunkte des Betriebes der Reichsbahn, das bis 1934 geht, während der Young-Plan bis 1936

In Berlin wird zur Zeit vor einem Schicksalserbe ein Prozeß gegen eine Anzahl von Leuten geführt, die Sowjetbanknoten in unerhörtem Ausmaß gefälscht haben. Grund für diese Tat ist nur der eintägige Gelddurst — die Führer dieser Fälschungsfabrik handelten offenbar aus politischen Gründen. Sie wollten die Sowjetmacht stärken, indem sie Sowjetgeld entzerrten.

Wenige Wochen vor dieser Zwischenwärtigen-Verhandlung in Berlin bekam man einen Einblick in einen ganz anderen und doch wieder ähnlichen Krieg von Rußen gegen Rußen auf Berliner Boden. Ein russischer Diplomat, Fjodoromow, floh unter abenteuerlichen Umständen aus der Sowjetrepublik, wo er nach seiner Angabe ermordet werden sollte, weil er sich politisch nicht mehr für die Sowjetmacht nützlich gemacht hatte. Dieser Beschuldigung hatte die Sowjetmacht nicht nachprüfen lassen, insofern aber doch immerhin recht wahrscheinlich Einzelheiten von sowjetrussischen Attentaten in Warschau, von regelrechten Exekutionen in der Warschauer Sowjetrepublik wie überfallen von dem ungarischen Heer der Sowjetregimenten, die in fast allen Ländern der Erde tätig sind, ohne auf die Gesetze dieser Staaten auch nur die geringste Rücksicht zu nehmen.

Es ist nicht nur der ungeliebte Strom von Emigranten, die während und kurz nach dem russischen Umsturz die russische Heimat verlassen und die nun von außen her gegen die neuen Machthaber in ihrer Heimat arbeiten, es ist auch schon eine recht bemerkenswerte Zahl einheimischer 'Wilderer' der Sowjetrevolution, die außerhalb des Sowjetparadieses einen Zukunft suchen. Durch sie nicht nur frühere 'ungerechte Sowjetbeamte', die wegen irgendwelcher Diebstehls die Heimkehr fürchten, wie die Russen die z. B. von ihrem New-Yorker Finanzgenossen behaupten, fordern Leute, die aus rein politischen Gründen zur 'Hedenshaft' gezogen werden sollen. Wieder eine andere Gruppe sind die ausgewiesenen Bolschewisten anderer als der herrschenden Richtung — unter ihnen ist der bekannte Trotzki.

Während also vor der Revolution geflüchtete Bolschewisten und Sozialrevolutionäre in allen Ländern Europas, Amerikas und Afrikas neben ihrem Kampf um die Neugründung einer Weltregierung auch noch den Kampf um die Befreiung ihres Heimatlandes mit oft abenteuerlichen Mitteln führten, während diese und große Verdrüssenen gegen die Sowjetmacht mit immer weniger Rücksicht auf Gefährdung, aber mit nicht nachlassender heftiger Eifer gekämpft werden, während diese Leute sich teils an diese, teils an jene Sowjetmacht anlehnen und hoffnungslos, aber unermüdet mit ihren Beziehungen für die 'Internationale des Proletariats' der Kulturwelt gegen die allzu blinde bolschewistische Revolution werden, während diese Emigranten alle Kräfte bündeln, um 'Kaufmann' in Berlin über den Sowjetmarkt in Berlin bis zum weißen Freischüler in China — gibt es noch eine Reihe von Leuten, die in ganz anderer Weise um Rußland kämpfen. Volkeswissen, die das kommunistische Prinzip in Stalin nicht rein verkörpert sehen, und die den Stalinismus in Rußland ändern wollen und wieder andere, die gegen Rußland als solches kämpfen und nicht gegen eine irgendeine geartete politische Regierung. Um diese Reiben handelt es sich, wenn die Angelegenheit nicht tragen, bei der jetzt in Berlin zur Verhandlung stehenden Zwischenwärtigen-Konferenz. Es geht um die Freiheit dieser georgischen Landes an Ort und Stelle gekämpft und die diesem Kampf verloren hatten, führten ihn von Deutschland aus weiter. Georgien war am Ende des Weltkrieges für unabhängig erklärt worden, seine Eigenstaatlichkeit war z. B. auch von Deutschland anerkannt. Dann kamen die Russen, diesmal die Sowjetrussen, wie einst in Berlin zur Verhandlung stehenden Zwischenwärtigen-Konferenz. Es geht um die Freiheit dieser georgischen Landes an Ort und Stelle gekämpft und die diesem Kampf verloren hatten, führten ihn von Deutschland aus weiter. Georgien war am Ende des Weltkrieges für unabhängig erklärt worden, seine Eigenstaatlichkeit war z. B. auch von Deutschland anerkannt. Dann kamen die Russen, diesmal die Sowjetrussen, wie einst in Berlin zur Verhandlung stehenden Zwischenwärtigen-Konferenz.

Zusammenstoß Curtius-Briand

Energetisches Auftreten Finanzministers Moldenhauer

Berlin, 8. Januar.

Ueber den Verlauf der zeitweise sehr erregten Aussprache bei der Ministerbesprechung im Haag berichtet der 'Volksbeobachter' ergänsend:

Diese zweite Session der Konferenz vom Haag ist von vornherein unter dem Zeichen der höchst anfechtbaren Liquidierung der Reparationen verlaufen. Die deutsche Delegation fühlte sich als Liquidator, aber, das sei eben nicht möglich, als ein Liquidator, der gar nicht mehr den Versuch machte, die Dinge zu ändern, aber wenigstens seinerseits das Bestmögliche zu leisten.

Der Finanzminister Moldenhauer sei bei der Sitzung am Dienstag so lebhaft und so stark in seinen Ausführungen geworden, daß sich die andere Seite langsam beschwerdefähig annehmen.

Seiten der Versuch gemacht worden, auf dem Wege neuer Vorschläge eine Einigung herbeizuführen.

Die Auseinandersetzungen in der Nachmittags-Sitzung wurden, wie von deutscher Seite mitgeteilt wird, hauptsächlich von Reichsminister Moldenhauer auf der einen und von Reichsminister Curtius auf der anderen Seite geführt. Außenminister Curtius griff hingegen in die Verhandlungen nur insoweit ein, als politische Fragen berührt wurden. Curtius legte hierbei grundsätzlich die Grenze des deutschen Engagements klar und zwar als Antwort auf den an ihn gerichteten üblichen Appell der Gegenseite in dem gemeinsamen Opfergeist.

In der Dienstags-Sitzung der sechs einladenden Mächte ist die erste Lesung der offenen Punkte um 10 Uhr abgeschlossen. Die zweite Lesung wird Donnerstag vormittag um 12 Uhr beginnen. Im Verlaufe der Aussprache wurden folgende Punkte erörtert:

1. Was soll nach Ablauf eines Zahlungsmonetariums für Deutschland mit den aufgeschobenen Zahlungen geschehen? Wer soll hierüber entscheiden? Die deutsche Abordnung warb am Donnerstag hierüber eigene Vorschläge den Gläubigermächten vorlegen.
2. Regatives Vorderecht. Die Gläubiger haben wieder den Wunsch auf 'Aktivierung' der sogenannten negativen Bilanz (Zölle und Steuern) geäußert, jedoch diesen Vorschlag fallen lassen, da auf deutscher Seite die allertesten Vorschläge für nicht annehmbar erklärt wurden. Die Allertesten verlangten jedoch weiterhin, daß die jährliche Zahlung der Reichsbahn von 800 Millionen Reichsmark als Zinsen einer Anleihe der Gläubigermächte auf die Reichsbahn angesehen werden sollten. Hier werden die Gläubigermächte auf der Donnerstagssitzung ihrerseits Vorschläge einbringen.

an Minister Curtius gemacht habe. Er habe kein Verlangen über diese Beschwerde ausgedrückt und sehr zurückhaltend betont, daß es eine Selbstverständlichkeit wäre, wenn sich der Finanzminister über Anforderungen erkränke, und sie auch abseits abzuwehne, die immer wieder den Versuch machten, aber den Young-Plan hinauszuweisen. Als Briand wieder von den Dingen gesprochen habe, habe Curtius darauf hingewiesen, daß man doch endlich einmal an die Opfer Deutschlands denken müsse.

Danach seien die Versuche, gewisse Distinktionen zu erlangen, von der anderen Seite eingeschränkt worden. Prof. Moldenhauer habe sich ausdrücklich vorbehalten, wenn inzwischen keine weitere Einigung erzielt werden könnte, seinerseits am Donnerstag verschiedene Fragen aufzuwerfen.

an Minister Curtius gemacht habe. Er habe kein Verlangen über diese Beschwerde ausgedrückt und sehr zurückhaltend betont, daß es eine Selbstverständlichkeit wäre, wenn sich der Finanzminister über Anforderungen erkränke, und sie auch abseits abzuwehne, die immer wieder den Versuch machten, aber den Young-Plan hinauszuweisen. Als Briand wieder von den Dingen gesprochen habe, habe Curtius darauf hingewiesen, daß man doch endlich einmal an die Opfer Deutschlands denken müsse.

Danach seien die Versuche, gewisse Distinktionen zu erlangen, von der anderen Seite eingeschränkt worden. Prof. Moldenhauer habe sich ausdrücklich vorbehalten, wenn inzwischen keine weitere Einigung erzielt werden könnte, seinerseits am Donnerstag verschiedene Fragen aufzuwerfen.

Rückfrage in Berlin

Berlin, 8. Januar.

Die deutsche Abordnung hat, wie die 'N. N.' berichtet, sich wiederholt, das Reichsministerium in, insbesondere hinsichtlich der Deutschland gemeinsamen Beschleunigung der Reparationsleistungen, zu befragen. Die deutsche Delegation erklärte mit aller Energie, daß sie hier sich nachgeben wolle und für die Donnerstagssitzung im Gewinnschritt mit dem Reichsminister die Stellungnahme nochmals präzisieren werde.

Ein weißer Hahn

Paris, 8. Januar.

Ueber die Sanktionsfrage schreibt die 'Revue' im allgemeinen bis auf den letzten Satz 'Sauerwein', der folgende interessante Betrachtung anstellt: Man würde seine Dänen den Sanktionen nicht verschließen, die von allen Seiten kommen. Nicht nur in Deutschland seien solche Geister, die für eine französische Verhängung eintreten, der Auffassung, daß Deutschland auf die Dauer die Young-Plan-Geldleistungen aller anderen Staaten seien der Meinung. Die einige denkbare Lösung, höher an dem Ergebnis der Amerikaner zu stehen, sei die gleichzeitige Abtragung aller Schulden.

Seiten der Versuch gemacht worden, auf dem Wege neuer Vorschläge eine Einigung herbeizuführen.

Die Auseinandersetzungen in der Nachmittags-Sitzung wurden, wie von deutscher Seite mitgeteilt wird, hauptsächlich von Reichsminister Moldenhauer auf der einen und von Reichsminister Curtius auf der anderen Seite geführt. Außenminister Curtius griff hingegen in die Verhandlungen nur insoweit ein, als politische Fragen berührt wurden. Curtius legte hierbei grundsätzlich die Grenze des deutschen Engagements klar und zwar als Antwort auf den an ihn gerichteten üblichen Appell der Gegenseite in dem gemeinsamen Opfergeist.

In der Dienstags-Sitzung der sechs einladenden Mächte ist die erste Lesung der offenen Punkte um 10 Uhr abgeschlossen. Die zweite Lesung wird Donnerstag vormittag um 12 Uhr beginnen. Im Verlaufe der Aussprache wurden folgende Punkte erörtert:

1. Was soll nach Ablauf eines Zahlungsmonetariums für Deutschland mit den aufgeschobenen Zahlungen geschehen? Wer soll hierüber entscheiden? Die deutsche Abordnung warb am Donnerstag hierüber eigene Vorschläge den Gläubigermächten vorlegen.
2. Regatives Vorderecht. Die Gläubiger haben wieder den Wunsch auf 'Aktivierung' der sogenannten negativen Bilanz (Zölle und Steuern) geäußert, jedoch diesen Vorschlag fallen lassen, da auf deutscher Seite die allertesten Vorschläge für nicht annehmbar erklärt wurden. Die Allertesten verlangten jedoch weiterhin, daß die jährliche Zahlung der Reichsbahn von 800 Millionen Reichsmark als Zinsen einer Anleihe der Gläubigermächte auf die Reichsbahn angesehen werden sollten. Hier werden die Gläubigermächte auf der Donnerstagssitzung ihrerseits Vorschläge einbringen.

an Minister Curtius gemacht habe. Er habe kein Verlangen über diese Beschwerde ausgedrückt und sehr zurückhaltend betont, daß es eine Selbstverständlichkeit wäre, wenn sich der Finanzminister über Anforderungen erkränke, und sie auch abseits abzuwehne, die immer wieder den Versuch machten, aber den Young-Plan hinauszuweisen. Als Briand wieder von den Dingen gesprochen habe, habe Curtius darauf hingewiesen, daß man doch endlich einmal an die Opfer Deutschlands denken müsse.

Danach seien die Versuche, gewisse Distinktionen zu erlangen, von der anderen Seite eingeschränkt worden. Prof. Moldenhauer habe sich ausdrücklich vorbehalten, wenn inzwischen keine weitere Einigung erzielt werden könnte, seinerseits am Donnerstag verschiedene Fragen aufzuwerfen.

an Minister Curtius gemacht habe. Er habe kein Verlangen über diese Beschwerde ausgedrückt und sehr zurückhaltend betont, daß es eine Selbstverständlichkeit wäre, wenn sich der Finanzminister über Anforderungen erkränke, und sie auch abseits abzuwehne, die immer wieder den Versuch machten, aber den Young-Plan hinauszuweisen. Als Briand wieder von den Dingen gesprochen habe, habe Curtius darauf hingewiesen, daß man doch endlich einmal an die Opfer Deutschlands denken müsse.

Danach seien die Versuche, gewisse Distinktionen zu erlangen, von der anderen Seite eingeschränkt worden. Prof. Moldenhauer habe sich ausdrücklich vorbehalten, wenn inzwischen keine weitere Einigung erzielt werden könnte, seinerseits am Donnerstag verschiedene Fragen aufzuwerfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19300108-12/fragment/page=0001



Sobald hierher, als Antiflex der ...

Die Vorwürfe Tardieus

Eine tendenziöse Indiskretion der Savas-Agentur

Berlin, 8. Januar.

In Berliner politischen Kreisen hat es ...

Ausführlichkeit in der Öffentlichkeit ...

Das Pfandrecht an der Reichsbahn

Dag, 8. Januar.

Unter den verschiedenen noch offenen ...

Kommunisten-Krawalle in Berlin

Berlin, 8. Januar.

Auf dem Konvikt Klub kam es am Dienstag ...

Da die Zusammenkünfte einen weiteren ...

Auf der außerordentlichen Sitzung der Berliner ...

Teilnahme Parker Gilberts

Dag, 8. Januar.

Der Reparationsagent Parker Gilbert traf ...

Die polnische Presse wendet sich in ihrer ...

„Sie versichern, daß Ihre ...

kein Vertrauen zu sich selbst

zu haben. Als geltend die Rede von dem ...

Die deutsche Erklärung

Curtius fordert einwandfreie Nichtigstellung

Dag, 8. Januar.

Über den Zwischenfall, der sich durch die ...

Die deutsche Abordnung hat sofort einen ...

zwei grobe Unrichtigkeiten:

1. In dem Kommuniqué heißt es, die deutsche ...

2. wird auf deutscher Seite behauptet, daß ...

Königsmächte ein allseitiges Pfandrecht ...

Der Young-Plan bestimmt lediglich, daß ...

Die deutsche Erklärung

Curtius fordert einwandfreie Nichtigstellung

Dag, 8. Januar.

Es verleiht, daß auf französischer Seite ...

Von französischer Seite wird erklärt, daß ...

Augenläser? Brauchen Sie? Kommen Sie zu mir.

Brillen Schmidt Große Ulmenstraße

Schluß mit Jänner?

Am Montag mittag hat im preussischen ...

Dieser wird von zuständiger Stelle erklärt, daß ...

Daß alle Berliner Abendblätter ...

Theater müßten Führertheater, nicht ...

Schließung der Theater in Wien?

Im Zusammenhang mit der Mitteilung ...

Der Leiter der Theater wollen beim ...

hühnen wird die ständige Ausbreitung des ...

Theaternet in Mannheim. Der Mannheimer ...

— Eröffnung der Spielstätte bei deutschen ...

Der dänische Schriftsteller Sven Lange T. ...

Man der Weltweite. Die Sommermutter ...

Vom Film

Die neuen Kulturfilme der Ufa. Die ...

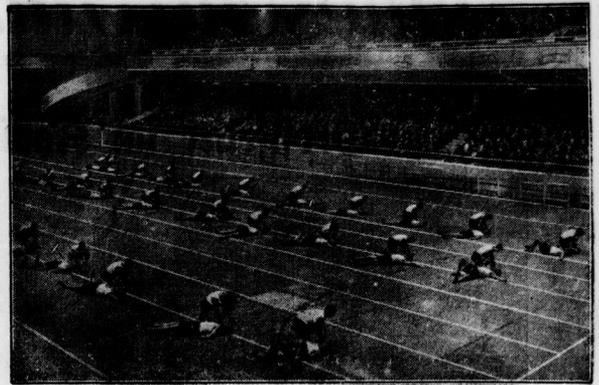
Erfolge der „Melodie des Herzens“. Die ...

„Herrin der Riese“ im Marienplatz. ...



Zimmer an der Wand lang

geben mußten die Einwohner von Dorkshire, der Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, die durch die Regengüsse des letzten Oktans größtenteils unter Wasser gesetzt wurde.

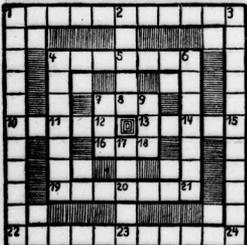


Das 18. Berliner Hallensportfest,

das vom Verband Brandenburgischer Athletikvereine am 5. Januar im Sporthalle veranstaltet wurde, nahm den gemöhnlichen glänzenden Verlauf. Besonderen Beifall fand die hier gezeigte Vorkämpfung der Selbstverteidigung durch Poltsportvereine Berlin.

Zum Nachdenken

Mühlentretkrästel



aaaaaaaaaaaaaaaaa bbbbbb ccc
 ddeeeeeeeeeee hhhhhh iiii
 jjjjmmmmmmmm nnnnn oooooo
 ppppprrrrrrrrrr sssstttt uuuuuu

Wagerecht: 1-3 Freie Hanfstaht, 2-3 Schlangengart, 4-5 Freude, 6-6 unmlßer Kram, 7-9 Körperzell, 10-12 Fächerlegel, 13-15 Untermel, 16-18 engl. Feinmünze, 19-20 Wagnis, 21-21 Salzwasser, 22-23 Stadt in Südbahnen, 23-24 rechter Nebenfluß der Aare in der Schweiz.

Senkrecht: 1-10 Sitte, 10-22 aus der Sage Bekannte Stadt an der Weser, 4-11 Pfister, 11-10 Komposit, 7-16 Bergweibe, 2-8 Rechtsanwalt, 17-23 Eingogel, 9-18 Rädel, 6-14 Teil des Schiffes, 14-21 Teil des Beines, 8-16 niederländischer Maler, 15-24 Krieger.

Diagonal von den 4 äußeren Ecken: 1-7 weibl. Vorname, 3-9 Stadt südlich von Warschau, 22-16 fl. Propheet, 24-18 Ort beim Müll.

Denkportaufgabe

Die Jagdbeute



Was alles schoss der Jäger?

Kreuzworträtsel

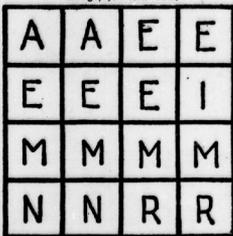


Wagerecht: 1. geometrische Bezeichnung, 2. Wärfelstein, 3. schallender Laut, 7. englisch. Ende, 8. Körperzell, 10. in Gemeinschaft mit Nr. 25 senkrecht: Jagdgöttin, 11. Getränk,

12a. japanischer Fluß, 14. abgeflürzter Wäddenname, 16. angebautete Grundform, 20. Ost-europäer, 21. Postknecht, 3. dritt, 22. Adler, 23. aldenisches Maß, 24. Kassenstein, 26. europäischer Vulkan, 27. Wäddenname, 28. Straßwagenteigebenen für Deinen Koffen, 29. Wäddenbestandteil, 31. finkischer Vorname, 32. Präposition, 33. Teil eines Baufes.

Senkrecht: 1. Vorkochung wird durch das Bild gegeben, 2. Präposition, 3. männl. Gend, 4. Verlecherfahrzeuge, 5. höchste Steigerungsform, 6. Herde, 8. Körperorgan, 13. europäischer Berg, 14. dünnes Gebä, 15. Jettaler, 17. zu England gehörige europ. Insel, 18. Anredeform, 19. Russ, 23. weltchristliche Gewandtheit, 24. kleines Gewehr, 25. Wädder, 29. Wädder, 30. Wädder.

Magisches Quadrat



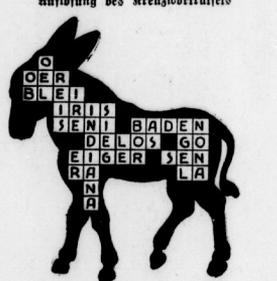
Die Buchstaben sind so einzuordnen, daß man wagerecht und senkrecht die gleichen Worte in folgender Bedeutung erhält: 1. Kinderpflegerin, 2. Wort für reichhaltige Wassermenge, 3. heißt angelegenes Bärtwort, 4. weiblicher Vorname.

Auffösungen

Auflösung des Rätselräfels

Durch diese hohe Gasse muß „ie“ kommen! (Schiller.)

Auflösung des Kreuzworträtsels



Auflösung der Denkportaufgabe

Eine Person, die vor einem meistteiligen Spiegel steht.

Ein Hai mit zwei Köpfen. Ein zoologisches Institut wurde kürzlich von amerikanischen Fischern auf der Höhe von Seabright gefangen. Es handelt sich um einen jungen Hai, der zwei Köpfe und zwei Schwänze besaß. Das merkwürdige Tier konnte lebend nach New York gebracht werden, wo es sich im Aquarium ganz wohl zu fühlen scheint. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Zweifelhäuten zu einem Magen führen, für dessen Entleerung ein Stütz gemeinsamen

Darmes folgt, der sich dann aber wieder teilt und zu zwei Ästern führt. Die Köpfe sind voll entwickelt und arbeiten, soweit nicht die Bewegungen des gemeinsamen Stumpfes in Frage kommen, getrennt.

Lachende Welt

Ja, ja die Frauen . . .
 „Johann, ich habe eine Meinungsverschiedenheit mit der gnädigen Frau gehabt. Lun Sie mit den Befehlen und schlagen Sie etwas mit den Ähren.“
 (London Opinion.)

Schäffliches.
 In einer Straßengasse steht eine Gruppe Männer beisammen; man unterhält sich über Politik, Technik und allem möglichen. Schließlich wird der Name Ernst Hansun genannt.

Da fällt plötzlich einer, der nur mit halbem Ohre zugehört hat, ein: „Was kann das?“

„Ich kannte Ernst Hansun.“

„Was habst du dir verbrochen?“

„Dür habd nichts verbrocht, dür is doch ä Dichter.“

„Ach, da is dür noch bei Ihn in Hofstet?“

„Ja gene Wädder, dür is nich bei uns im Hofstet, dür habd doch vorgang sein fleischlichen Bestands.“

„So, lo! — Ich kannte nämlich auch ein Dichter im Hofstet. Entweder dür scheint mir garnisch zu drogen, dür is uns noch dän gemin Wädder Miede schuldig, unu muß will r midd Obid handeln, vielleicht, daß r da mädr vrbrend.“

„Nu, ich glotowe, das brauchd Ernst Hansun nich.“

Lieber Simplificimus!

Der mädierte Herr Kopst an die Mädiatur seiner Wädder:

„Kennen Sie mer nich ä Gennäde Wädder gämm?“

„Nu freisch, das genn Se freischen.“

„Der ä Deß voll?“

„Se gesch ich ä Döb vill fruege.“

„Ober vielleicht den Eimer da, haß voll.“

„Weinböden und den Eimer haß voll.“

„Wie mädrch d'n, wenn E mu gang voll madchen?“

„Das is doch ganz wärrsch! Ich madchen auch gang voll. Woberzu wolln E das Wasser?“

„Wei Wedde brennd!“

*
 Kurt und Emmi wollen heiraten. Da gerade ein gebrauchter Hausstand zu verkaufen ist, beschließen sie die Sachen. Emmi schüttelt den Kopf: „Das scheint mir alles nicht stabil genug.“ Darauf der Verkäufer: „Nicht stabil genug? Verzeihes Fräulein, in den Sachen werd' ich jetzt schon zum drittenmal geschieden!“

*
 Der Präsident liebt es, an den Verhandlungen einzelner Reichstagskammern als Zuhörer teilzunehmen. Mit Würde begibt er sich in den Saal, setzt sich coram publico auf eine der Bänke zwischen Gerichtstisch und Publikumsbarriere. Solches macht ihn unbehelligt. Der Vorleser sagt lebenswürdig: „Baron, Herr Präsident, darf ich Sie bitten, sich auf die andere Bank setzen zu wollen. Die Bank, auf der Herr Präsident hat genommen haben, ist für die Sachverständigen freigehalten.“
 (Simplificimus.)

Enttäuschung
 „Warum machst du denn so ein betrübtes Gesicht?“ — „Ja, glaubst du, es macht Spaß, wenn man die Hand der Tochter verlangt und stattdessen den Fuß des Vaters bekommt?“



Der König von Albanien hoffnungslos krank?
 Nach Berichten aus Athen soll König Nhamed Joga an Lungentuberkulose und Kehlkopfkrebs hoffnungslos erkrankt sein. Mehrere Wiener Spezialisten wurden an das Krankenlager des Königs gerufen, dessen Zustand sich in der letzten Zeit stark verschlechtert hat.

Ein Phänomen

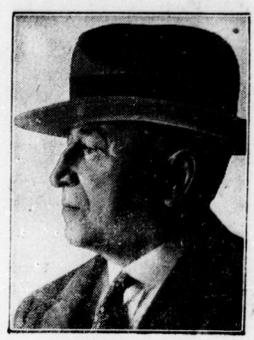
Genri Vorbeug, Mitglied der Akademie, gilt in Frankreich nicht gerade als ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Seine Werke sind dem Publikum zu schwer, zu ernsthaft und zu unmoder. Nichtsdestoweniger hofft er immer noch, einmal solche Riefenauflagen zu erleben, wie der Volksliebhaber Defodra sie hat.
 „Der Arme“, sagte Tristan Bernard dazu, „ihn wiegt die Hoffnung, und seine Feder schlafen ein.“

Die Geschichte des Jahres. Am Anfang des Jahres steht der Monat Januar seit Christi Kalenderrreform, 8. h. seit dem Jahre 46 v. Chr. Vorher hießte er den effern Monat, an welchen Platz ihn der König Ruma Romulus gesetzt haben soll, der den von Romulus geschaffenen 10 Monatsmonaten noch zwei, eben den Januarus und den Februarus, hinzusetzte. Merkwürdig bleibt hierbei der Name Januarus, der von dem altitalienischen Gotte Janus herrührt, dem die Bedeutung dieser einft von den Römern hochverehrten Gottheit war burdaus die des Anfangs. Deilig waren dem Janus die Winterzeiten (solende), insbesondere der feines Monats, der 1. Januar galt daher als ein Hauptfest, an dem die Obigkeit den Purpur ihrer Amtskleider anlegte; heilig war ihm ferner der Anfang des Tages, und so wurde er der Gott des Jettens- und Jahreswechsels. Ueberhaupt wählte man den Janus bei allen Anfängen der Dinge zuziehend. Die ursprüngliche Bedeutung des Janus ist dunkel, einige hielten ihn für den ersten, altitalienischen Sonnengott, andere für den ertrassischen Sinnelsgott, nach gewöhnlicher Annahme soll er ein vergrößertes Merkmal Italiens gewesen sein und so Saturn in Beziehungen gehalten haben. Die Ansicht, er sei der ursprüngliche Gott des Krieges gewesen, findet ihre Begründung in dem ihm von Ruma geweihten Deligtum am Forum in Rom, dem zweijährigen Janus Curivus, der im Frieden geschlossen, im Kriege aber geöffnet war. Daß dieses Deligtum von Ruma bis zu Christi Geburt nur viermal, davon dreimal unter Augustus, geschlossen worden ist, legt Zeugnis ab von der furchtbaren Kriegslust der Römer. Wenn wir schließlich noch einmal auf den Monat Januar selbst zurückkommen, so leben wir ihn in dem Kalender des Ruma mit 29 Tagen und erht in dem Kalender Cäsars mit 31 Tagen ausgestattet, die er bis heute behalten hat.



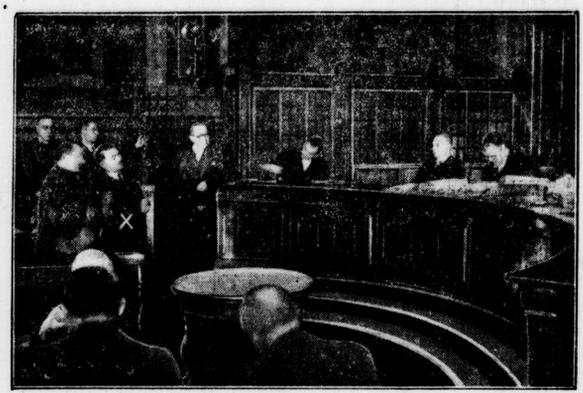
Hallesche Illustrierte Zeitung

Großfeuer im Kapitol



Leo Walther Stein
Der Direktor des Berliner Trianon-Theaters, Leo Walther Stein, hat sich am 8. Januar wegen finanzieller Schwierigkeiten seiner Bühne erschlossen. Er war ein Theaterfachmann von bestem Ruf — gleichzeitig ein höchst erfolgreicher Bühnenschriftsteller, aus dessen Feder eine große Anzahl glücklicher Lustspiele und Schwanke hervorgegangen ist.

Gleichzeitig mit der Meldung von der Feuersbrunst im Weißen Hause, dem Amtssitz des Präsidenten der Vereinigten Staaten in Washington, traf die Nachricht von einem Brande ein, der am 8. Januar im Kapitol in Washington, dem nordamerikanischen Parlamentsgebäude, ausbrach und in verheerendem Maße die dort befindlichen Kuppelbau ernstlich gefährdete.



Die Ankunft der deutschen Delegation im Haag
Von links: Staatssekretär Dr. von Schubert, Reichsfinanzminister Dr. Meißner, Reichsaußenminister Dr. Curtius, der zur Begrüßung erschienene holländische Außenminister Jonker Welvoert van Holland und Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth.

Der Prozeß gegen die Eiferwong-Händler, die den Plan gefaßt hatten, durch Erschütterung der russischen Währung den Sturz der Sowjetrepublik und die Befreiung Georgiens herbeizuführen, begann am 6. Januar in Berlin. — Rechts: der Richterhof. — Links: die Angeklagten (X: der Georgier Karumbid).



„Meisterfälscher“ Dossena stellt in Berlin aus
In Berlin wurde eine Ausstellung von Werken des italienischen Bildhauers Alceo Dossena eröffnet, die das wunderbare Einfühlungsvermögen des „Meisterfälschers“ in antike und mittelalterliche Kunst beweis. Jahrzehntlang hat Dossena im Geiste vergangener Kunstepochen Bildwerke geschaffen, die ohne sein Wissen von Kunsthandlern als alte Meisterwerke gegen hiesigen Sammler verkauft wurden. Das Aufdecken dieses Schwindels hat Dossena zum berühmten Mann gemacht. — Wir zeigen zwei in Berlin ausgestellte Solistatuen, links einen Engel der Verkündigung, rechts eine „Maria“.



Fahr der Reichsaußenminister unter diesem Vorzeichen nach dem Haag?
Als bei der am 2. Januar erfolgten Abfahrt der deutschen Delegation nach dem Haag Reichsaußenminister Dr. Curtius sich den Plakatpostern zum letzten Male stellte, fand er — Fronte des Zugs! — neben einem Schild mit der verheißungsvollen Aufschrift: „Achtung! Hochspannung!“



Halle Die Belohnung zur Aufklärung des Falles Bauer

Der Regierungspräsident setzt 300 Mark aus für die Sache Bauer hat nunmehr der Regierungspräsident (endlich) eine Belohnung ausgesetzt und zwar in Höhe von 300 Mark. Sie ist für Mitteilungen aus dem Hause bestimmt, die zur Aufklärung des Scheiterns des Geschäftsführers Bauer in der Halle/Leipzig führen und zur Feststellung, ob dem Verstorbenen des Bauer ein Verbrechen zugrunde liegt und wer in diesem als Täter in Frage kommt. Die Verleihung der Summe erfolgt durch den Regierungspräsidenten selbst unter Ausschluß des Staatsanwalts.

Ernst Werner Tschow in Freiheit gesetzt

Ernst Werner Tschow, ein Mitglied der Partei aus dem halle'schen Straßgefängnis entlassen. Der im Zusammenhang mit dem Raubmord an Leineweber im Jahre 1925 gefangen setzte Student Ernst Werner Tschow ist nach am gestrigen Sonntag nach 17 1/2 Jahren aus dem halle'schen Straßgefängnis in Freiheit gesetzt worden. Tschow, einer der ältesten Straßgefängnisgefangenen, war bei dem Raubmord auf Rathenau unmittelbar beteiligt. Die tödlichen Schüsse auf den Wirt Leineweber wurden. Seine langjährige Gefangenschaft wurde durch die letzte Amnestie für politische Gefangene am 1. Jan. 1929 beendet. Tschow ist nunmehr in der Halle im halle'schen Straßgefängnis untergebracht.

Tschow ist nunmehr aus dem halle'schen Straßgefängnis entlassen. Der im Zusammenhang mit dem Raubmord an Leineweber im Jahre 1925 gefangen setzte Student Ernst Werner Tschow ist nach am gestrigen Sonntag nach 17 1/2 Jahren aus dem halle'schen Straßgefängnis in Freiheit gesetzt worden. Tschow, einer der ältesten Straßgefängnisgefangenen, war bei dem Raubmord auf Rathenau unmittelbar beteiligt. Die tödlichen Schüsse auf den Wirt Leineweber wurden. Seine langjährige Gefangenschaft wurde durch die letzte Amnestie für politische Gefangene am 1. Jan. 1929 beendet. Tschow ist nunmehr in der Halle im halle'schen Straßgefängnis untergebracht.

Es darf wohl gesagt werden, daß, da selbst die Behörden auf Tschow die politische Amnestie anwandten, auch seine Tat eine durch politische Motive war, die allein durch die politische Zeit, in der sie begangen wurde, zu erklären ist. Tschow hat seine Tat gefügt, hat sie nicht zu bereuen, und er muß, als mangelnde Verbüßter in den Händen der Justiz bleiben. Man denke nur an das Schicksal des Bremer, der schon seit Jahr und Tag nach der Freilassung in der halle'schen Straßgefängnis untergebracht ist und frohlich für einen neuen Straßgefängnisgefangenen Tschow hat über seinen politischen Lebens für seine Tat begehrt; niemand hat jetzt noch das Recht, auf ihn in Stein zu werfen vor allen Dingen die Wirtin nicht die den Straßgefängnisgefangenen über die halle'schen Straßgefängnisgefangenen.

Wieder ein Ueberfall in Glaucha!

Gestern gegen 7 Uhr abends wurde das Liebespaar Hans und Marie in der Mittelwache gefangen, ein junger Mann von mehreren halle'schen Bandiden angegriffen worden. Als die Wegelagerer das Paar aus dem Liebespaar herauszuziehen wollten, ergreifen sie die Flucht, die sofort aufgenommene Verfolgung durch Bekanntheit ohne Erfolg.

Seine Braut niedergestochen!

Schon wieder eine furchtbare Bluttat in Halle

Seine Braut in aller Frühe um 6 1/2 Uhr hat der Gendarm Friedrich Liebau in Halle seiner Braut, der Brautjungfer Emma Schiller, mit einem Messer mehrere Stiche beigebracht. Liebau hatte sich nach der Tat, die in der Berlinerstraße 13 vor sich ging, selbst der Polizei.

Sofort entlassene Deamte fanden das niedergestochene Mädchen in der Wohnung in der Berlinerstraße auf dem Korridor liegend auf. Die Schwerverwundete wurde umgehend mit einem herbeigerufenen Krankenwagen in das Elisabeth-Krankenhaus geschafft, wo festgestellt wurde, daß die Schwerverwundenen äußerlich keine Verletzungen aufwies. Die Verletzungen für die Emma Schiller bestanden, kann allerdings derzeit noch nicht angegeben werden. Auch das Motiv für die furchtbare Tat des Liebau ist bisher unbekannt.

Heute diese neueste furchtbare Bluttat in der langen Reihe ähnlicher Verbrechen der letzten Wochen in Halle werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Die Emma Schiller, eine Wittwe, verheiratet mit dem kürzlich verstorbenen Gendarm Liebau schon seit einigen Jahren. Trotzdem jener ein äußerst gewalttätiger Mensch ist und seine Braut seit Jahr und Tag zu misshandeln pflegte, wollte sie nicht von ihm lassen, wohl da sie von ihm ein Kind bekam.

Emma Schiller trat nun vor sechs Monaten eine Stellung als Hausmädchen bei der Familie des bekannten halle'schen Musikdirektors Götzlich an und hat sich hier durchgesetzt. Nur ihre Verheiratung mit dem Liebau vor der Verheiratung angenehm. Als es in der Küche des Götzlichen Hauses zu schweren Zwistigkeiten zwischen dem Liebau gekommen war, verbot man dem Liebau kurzerhand das Haus.

Auch weiterhin Schnellstrafverfahren Halle—Merseburg—Höfen

Die Fahrzeiten sollen günstiger gelegt werden. Auf Anregungen aus dem Interessentenkreise hin ist die Merseburger Hebelbahn nach dem 1. A. G. nochmals in erneuter Prüfung über eine günstigere Befreiung der Fahrzeiten der Schnellstrafverfahren Halle—Merseburg—Höfen eingezogen. Durch diese zum 15. Januar vorgelegene Umgestaltung des Fahrplans sieht zu erwarten, daß die Wirtschaftlichkeit des Betriebes sich bessert und die Schnellstrafverfahren auch weiterhin durchgeführt werden kann. Der neue Fahrplan wird noch endgültiger Befreiung bekanntgegeben.

Dieser Entschluß der Merseburger Hebelbahnen A. G. wird sowohl in Halle wie auch in Merseburg und in Höfen nur auf das wärmste begrüßt werden können. Denn, wenn auch durch die Beschaffung der elektrischen Schnellbahnen überaus günstige Verbindungsmöglichkeiten bereits bestehen, so ist doch eben eine Schnellstraf-Verbindung immer ganz besonders geeignet. Es liegen in den Fahrplänen der durch den Schienenvertrag gebildeten „Konkurrenz“ (die allerdings gar keine Konkurrenz zu sein braucht) auszufüllen Halle und Leuna gehören zusammen und deshalb muß auch die letzte Verbindungsmöglichkeit zwischen ihnen aufgegriffen werden und erhalten bleiben!

Autorisierungen für ganz Halle

Das Projekt der Kraftfahrstellen der Kreispolizei genehmigt. Wie wir erfahren, gehen die schon seit längerem bestehenden Pläne der halle'schen Kraftfahrstellen, Autorisierungen an mehreren verkehrsreichen Punkten der Stadt zu errichten, nunmehr ihrer Fertigstellung entgegen. Die Hauptpolizei wird die Errichtung der Kraftfahrstellen für die Errichtung von Auffahren und Auffahren genehmigt, und diese Auffahren, die einseitig einseitigen Anfahr erhalten und an denen auch verkehrlichen Gründen keine Maßnahmen angebracht werden dürfen, sind bereits in Arbeit gegen die Auffahren sollen zunächst am Marktplatz, am Martinsberg, am Universitätsring, in der Händelstraße, Ewener Straße, Grünstraße und Köpplinger Straße sowie am dem Liebespaar und dem Bahnhofsvorplatz angebracht werden, während für die Überführung und in der Händelstraße Auffahren errichtet werden.

Ueber 6000 Fremde in Halle

In den halle'schen Gast- und Vergnügungsorten sind im Monat Dezember des vergangenen Jahres 6228 männliche und 1087 weibliche zusammen 7315 Fremde abgesehen. Darunter befinden sich 124, die ihren Wohnort im Ausland haben, und zwar 164 männliche und 14 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit und 4 männliche und 3 weibliche Reichsdeutsche. Im Dezember 1928 waren es 7227 männliche und 1287 weibliche, zusammen 8514 Fremde; im Dezember 1929 dagegen 7919 männliche und 1711 weibliche zusammen 9630 Fremde.

Wohin geht ich?

- Halles Bühnen am 8. Januar
- Stadttheater: „Madame Kompadour“ (8).
- Musiktheater: „Wiener Blut“ (8).
- G. T. am Theaterplatz: „Das hat ich geliebt“ (4, 6, 8, 11).
- G. T. Große Kirchstraße: „Das hat ich geliebt“ (4, 6, 8, 11).
- Ufa Kite Promenade: „Melodie des Berges“ (4, 6, 8, 20).
- Ufa Leipziger Straße: „A Teufel“ (4, 6, 8, 20).
- Schauburg: „Die Nibelungen“ (4, 8), (6, 9), (8, 20).
- Modernes Theater: Das fabelhafte neue Jahresprogramm (4, 8).
- Noch Künsterplatz: Der neue Spielplan (8).
- Kafete: Das glanzvolle neue Programm (8).

3 Tote und 54 Verletzte

Die Opfer des Verkehrs in vergangenen Monat

Im Polizeibezirk Halle wurden während des Dezembers 1929 von der Schutzpolizei insgesamt 108 Verkehrsunfälle festgestellt, bei denen nicht weniger als 3 der Berufstätigen getötet und 54 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Bei diesen 108 Verkehrsunfällen schätzte man allein 72 Zusammenstöße, an denen 54 Personen beteiligt waren, 31 Fußgänger und 11 Motoristen beteiligt waren. Aber auch an den 36 übrigen Verkehrsunfällen hatten Kraftfahrzeuge mit 21maligen Ueberfahren von Straßengrenzen erheblichen Anteil; außerdem landeten in sieben Fällen Kraftfahrzeuge in Straßengräben, an Hauswänden oder Wäldern.

Aus verkehrspolizeilichen Gründen wurden zur Anzeige gebracht:

- 221 Kraftwagenführer, 38 Motoristführer, 50 Radfahrer, 31 Geschäftsführer, 4 Straßenbahnführer und 28 Fußgänger (auch unter ihnen also gibt es Delinquenten). Die Angelegenheiten der Schutzpolizei weichen im einzelnen 11 Angelegenheiten wegen Verkehrs, 142 wegen Verkehrs, 351 wegen Ueberfahren, 11 wegen Verkehrs an Haus- und Wäldern und schließlich nur 1 wegen Polizeistunden-Ueberfreibung auf, aus welcher letzterer Kategorie hervorgeht, daß ein solcher Ueberfall (s. oben) ein Verbrechen ist, wie übrigens „solche“ der Schutzpolizei ein Verbrechen ist.

Das Ueberfahren wurde 43mal alarmiert und in nicht weniger als 639 Fällen mußte die Polizei zur Freizeidienstleistungen (s. oben) werden, was uns allerdings von der Bedeutung der halle'schen Verkehrssicherheit kein allzu günstiges Bild gibt. Samartierbericht an Straßen.

Bier Nörder wurden im Dezember verhaftet

Verhaftete Offiziere der halle'schen Kriminalpolizei. Im letzten Monat des jenseits verflochten Jahres wurden im Polizeibezirk Halle von der Kriminalpolizei insgesamt 101 Geschlechtsverbrechen festgestellt, und zwar 4 wegen Verbrechen, 6 wegen Verbrechen, 3 wegen Verbrechen, 24 wegen einfachen Diebstahls, 24 wegen einfachen Diebstahls, 4 wegen Unterschlagung, 8 wegen Betruges, 17 wegen Diebstahls, 20 auf Grund von Verbrechen und Verbrechen, 1 wegen Verbrechen, 6 wegen Verbrechen und Verbrechen, 60 wegen Verbrechen, 10 wegen Verbrechen, 20 auf Grund von Verbrechen, 15 wegen Verbrechen, 11 wegen Verbrechen, 20 auf Grund von Verbrechen, 20 auf Grund von Verbrechen.

Die Unfälle des Tages

Auf dem Platz am Steinort wurde gestern mittag eine Frau beim Ueberfahren des Bahnüberganges von einem Radfahrer über den Querschnitt gefahren und trug dabei Verletzungen an Gesicht und Brust. Im Laufe des Nachmittags kam in der Freiheitfelder Straße ein sechsjähriger Junge unter die Räder eines Personenautos; das Kind erlitt eine Oberkettenschwund und wurde in die Universitätsklinik gebracht.

Ein falscher Postbeamter

In verächtlichen Umständen des Kreises Torgau kreuzte sich ein etwa 25jähriger Mann umher, der sich als Postbeamter ausgab. Der Mann, der sich als Postbeamter ausgab, wurde durch die Schutzpolizei aufgegriffen und in der Polizeistation festgehalten. Der Mann, der sich als Postbeamter ausgab, wurde durch die Schutzpolizei aufgegriffen und in der Polizeistation festgehalten.

Kein Dedekindkurs, sondern nur abgefallener Dedekindkurs

„Dedekindkurs“ in der Glauchaer Straße. Der Mann, der sich als Postbeamter ausgab, wurde durch die Schutzpolizei aufgegriffen und in der Polizeistation festgehalten. Der Mann, der sich als Postbeamter ausgab, wurde durch die Schutzpolizei aufgegriffen und in der Polizeistation festgehalten.

Auch in meinem diesjährigen Inventur - Ausverkauf biete ich Ihnen
— die bekannte Preisermäßigung —
auf alle Waren. In allen Abteilungen grosse Auswahl

beste Qualitätswaren Wäsche-Steinmetz

Halle a. d. S. Leipziger Strasse 8

Herrn-Wäsche	Bett-Damaste
Damen-Wäsche	Stangenleinen
Kinder-Wäsche	Linon
Wäsche-Stoffe	Bett-Inletts
Strümpfe - Socken	Bett-Fadern und
u. s. f.	-Daunen
	Tisch-Wäsche
	Hauswäsche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19300108-12/fragment/page=0005

St. Nicolai bei den heimattreuen Ost- und Westpreußen

70 halbesche Kinder wurden reich beschenkt! Unter überaus starker Beteiligung feierte der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen am 2. Feiertag des Weihnachtsfestes...

Weihnachtsfeier der Pfleger

Ein ganzer Lammelied war zur Weihnachtsfeier des Krankenzustandes auf dem Flug im Reumarktstrassenhaus aufgeführt...

An Darbietungen hörte man zunächst ein tiefempfindliches Gedicht von Georg Rein, dann nach dem Vortrag...

Im Anschluß an die Gedenkbildung des Weihnachtsmannes wurde denjenigen Mitgliedern, die sich dem „Pflugs“ als Stammfreunde angeschlossen haben...

100 halbesche Jungen im Geiste Bismarcks beisammen

An 100 Jungen der Bismarckjugend der Deutschen Nationalen Volkspartei mit ihren Eltern hatten sich vorangemeldet am „Engelhardt-Berghaus“ zu einer Himmelswohnen Weihnachtsfeier...

Verfallenes Grenzgebirge der halbeschen Grenzverbände

Aus Anlaß der achten Wochensitzung des Tages, an dem der Schnapsertrag von Verfallenes in Straftat, veranlaßt die Arbeitsgemeinschaft der Grenzverbände...

Sanftmütig. Das geschene Haus für geschickten aus der Morgen, Sonntag, um 9 Uhr im neuen Gastverfallenen: Rodee Bräunerei

Nach den Kommunalwahlen Die Tätigkeit des Magistrats bis zur Einberufung der ersten Stadtverordnetenversammlung

Das eine Wahl feststehen, so kann das betreffende Verzeichnis nicht zusammenstellen, wenn die Stimmgüter abgefragt werden...

Am 17. November 1929, dem „Kommunalwahltag“, hat auch in Halle die Wahl der Stadtverordneten gleichzeitig mit der Wahl für den Provinziallandtag stattgefunden...

Das Wahlergebnis für die Stadtverordnetenwahl wurde erst später, und zwar in der Magistratsitzung vom 26. November festgelegt...

Die siebenjährige Frist zur Abgabe der Annahmegerüstung lief daher mit dem 5. Dezember 1929 ab, an welcher dieser Frist hat der als Stadtoberster gewählte Angehörte der A.O.S. Paul Böll...

Vom Tage dieser Zuteilung an lief nach § 8 Gemeindeordnung eine 14tägige Frist, innerhalb welcher die Interessierten des Wahlverfahrens der A.O.S. Überlegungen...

Die A.O.S. hat jedoch innerhalb der bis zum 14. Dezember laufenden Frist keinerlei Erklärung abgegeben

An dem Ablauf der Frist nachfolgenden Magistratsitzung vom 17. Dezember wurde daraufhin vom Gemeindevorstand festgestellt...

an Stelle des Angehörten Paul Böll als nächster Gewählter in der Liste der A.O.S. der Gemeindevorstand Herr Zaak

Großwasserwerk Halle-Leuna-Leipzig bei Launzig? Durch Verdrucksbrunnen soll die Möglichkeit geprüft werden

Wenn man zurzeit von den Plänen zu einem Gemeindefischwerk (Schwammwerk) für die Kommunen Halle, Leuna und Leipzig nicht allzu viel hört...

Interessengemeinschaft „Wasser“ kann, die sich vor allen Dingen später wohl mit den Schabener-Ansprüchen zu beschäftigen haben wird...

Allen Anfechtungen nach wird das Wasserwerk in der Nähe der Launziger Windmühle unweit des Bahnhofes Launzig errichtet werden...

Die „hohe Schule“ des Eiskunstsports Sportlehrer Gabriel doziert beim halbeschen Eisklub

Der zweite Vortrag des halbeschen Eisklubs, der gestern in der Aula der Stadt überredungslos stattfand, behandelte die „hohe Schule des Eiskunstsports“...

alle Eiskunstformen auf einige wenige Grundformen zurückzuführen sind, und die Kenntnis dieser Grundformen das Auffassen und Werken aller der Figuren erleichtert...

Desfalls brachte auch der erste Teil des Vortrages eine Theorie der vier Bogen, vorwärts-, rückwärts-, einwärts- und auswärts-

läufige Frist (§ 78 G. B. O.) zur Abgabe der Annahmegerüstung erneut in Lauf gesetzt und vor Ablauf der Frist am Sonnabend, dem 21. Dezember...

Nach § 80 der Bauordnung vom 12. Februar 1924 ist nun das festgesetzte Wahlverfahren in ortsbühler Weise bekanntgemacht...

Der Gemeindevorstand hat also nicht etwa zunächst diejenige Person als gewählt bekannt zu machen, der der Eig zugewiesen wäre...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

Die erste Versammlung der neu gewählten Stadtverordneten, die am Montag, dem 13. Januar, stattfinden wird, hat sich zunächst mit der Wahl von unbesetzten Stadträten zu beschäftigen...

lassen hat, einsehend beschaffen. Es erschien heute auf der Leinwand „Kunden“, das sind Bindungen je zweier Schiffsfiguren, „Lernen“, aus drei Figuren bestehend, „Brouten“, ein- und zwei- und drei-figürig, „Lernen“, ein- und zwei- und drei-figürig, „Lernen“, ein- und zwei- und drei-figürig...

Spornleher G. Gabriel verhandelt es so, gelungene Gebiet des Kunsthandwerks, damit der zur Verfertigung derselben möglichst durchzuführen, und erzieht dafür den lebhaften Beifall der Zuhörerinnen, denen auch ein

Flussbild des Deutschen Eislauf-Verbandes ausgehängt wurde; es enthält die Elemente Figurenlaufens mit kurzen Winken für Anfänger, die zur Verfertigung derselben möglichst durchzuführen, und erzieht dafür den lebhaften Beifall der Zuhörerinnen, denen auch ein

Nationalsozialismus oder Sozial-Nationalismus?

Nationalsozialismus oder Sozial-Nationalismus? über diese wichtige Frage spricht in einer Vortragung der „Kommunisten“ am Sonntag, dem 10. Januar, abends um 8 Uhr im „Engelhardt-Berghaus“ Herr Meinhoff aus Galsdorf...

„Gute Nacht“ wurde in Halle, am 8. Januar, von der „Kommunisten“ am Sonntag, dem 10. Januar, abends um 8 Uhr im „Engelhardt-Berghaus“ Herr Meinhoff aus Galsdorf...

„Gute Nacht“ wurde in Halle, am 8. Januar, von der „Kommunisten“ am Sonntag, dem 10. Januar, abends um 8 Uhr im „Engelhardt-Berghaus“ Herr Meinhoff aus Galsdorf...

„Gute Nacht“ wurde in Halle, am 8. Januar, von der „Kommunisten“ am Sonntag, dem 10. Januar, abends um 8 Uhr im „Engelhardt-Berghaus“ Herr Meinhoff aus Galsdorf...

Bereinsnachrichten

Freiwilligenfeuerwehr. Am Sonntag, dem 9. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, wurde eine Besprechung der Freiwilligenfeuerwehr...

Gruppe „Halle“. Am Sonntag, dem 9. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, wurde eine Besprechung der Gruppe „Halle“...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Stadtkomitee der Freiwirtschaft. Der nächste Vortrag findet am Sonntag, dem 10. Januar, um 8 Uhr im Saalbau, Leipzig, Straßburger Platz 1, statt...

Dritte Seite des Dokuments mit weiteren Textfragmenten.

Handel

Preussische Landwirtschaft im Dezember

Die preussische Landwirtschaft im Dezember... Die preussische Landwirtschaft im Dezember...

Abschlüsse mitteldeutscher Gesellschaften

Dividendenerhöhung bei Grube Leopold A.-G., Rötzen?

Mit aus Veranlassung der... Die Grube Leopold A.-G., Rötzen...

Die Grube Leopold A.-G., Rötzen... Die Grube Leopold A.-G., Rötzen...

Die ostdeutsche Hauptversammlung... Die ostdeutsche Hauptversammlung...

Die ostdeutsche Hauptversammlung... Die ostdeutsche Hauptversammlung...

Wie wir hören, dürfte der Abschluss... Wie wir hören, dürfte der Abschluss...

Wie wir hören, dürfte der Abschluss... Wie wir hören, dürfte der Abschluss...

Die Firma Elberg, Erfurter... Die Firma Elberg, Erfurter...

Die Firma Elberg, Erfurter... Die Firma Elberg, Erfurter...

Die-Diamantwerke AG... Die-Diamantwerke AG...

Gründung eines Flaschen-Syndikats

Ueber die Gründung des... Ueber die Gründung des...

Anleihevorschlag für die Berliner Verkehrs-A.G.

Von der Berliner Verkehrs-A.G. wird... Von der Berliner Verkehrs-A.G. wird...

Der Großhandelsindex im Dezember

Die für den Monatsdurchschnitt... Die für den Monatsdurchschnitt...

Die Deutsche Bauausstellung... Die Deutsche Bauausstellung...

Der Julius Wolff... Der Julius Wolff...

Die Deutsche Bauausstellung... Die Deutsche Bauausstellung...

Verkaufskontor des internationalen Stahlartells

Die Gründung des Verkaufskontors... Die Gründung des Verkaufskontors...

Wahlhüter Gewerkschaft

Die Gewerkschaft zu... Die Gewerkschaft zu...

Hauszinssteuermittel für landwirtschaftliche Neubebauungen

Der preussische Minister... Der preussische Minister...

Glückliche Heirat

Die Heirat von... Die Heirat von...

Glückliche Heirat

Die Heirat von... Die Heirat von...

Glückliche Heirat

Die Heirat von... Die Heirat von...

Die Heirat von... Die Heirat von...

Erfurter Badendindustrie

Die Firma Elberg, Erfurter... Die Firma Elberg, Erfurter...

Glückliche Heirat

Die Heirat von... Die Heirat von...

Die Heirat von... Die Heirat von...

Glückliche Heirat

Die Heirat von... Die Heirat von...

Die Heirat von... Die Heirat von...

Advertisement for Sackse & Müller, featuring a wheel logo and text about coal and coke products.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, listing various books and publications.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Goldanleihe, 5% Reichsanleihe) and Price/Value.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Location (e.g., London, New York, Rio de Janeiro) and Exchange Rate.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Tagespiegel der Wirtschaft

Die Monatszinsen zum Abschluss der am 31. Dezember 1930...

Neue Sentung des Privatbistors

Berlin, 8. Januar. Nachdem in der letzten Woche eine...

Die Aktienmarkt der Portlan

Die Aktienmarkt der Portlan Cement-Fabrik Germania...

Metalle

Beifahrer Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland 7,1 Kilo...

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Magdeburger Börse (continued)

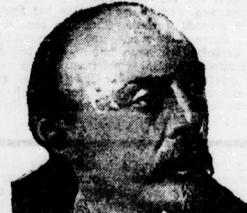
Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and Price/Value.

Unterhaltung = Beilage

Hans von Bülow zum Gedenken

100. Geburtstag des großen Dirigenten

Von Professor Dr. Otto Uchir, Brandenburg



Hans von Bülow

Aus dieser Berliner Tätigkeit, die mit ihrer Unterrichtsmaßnahme eine Sonderstellung einnahm, ist Hans von Bülow, der in München nach unerschöpflichen Bestrebungen schließlich in Ludwigshafen seinen letzten Lebensjahre verlebte, gestorben. Er war ein Mann, der seinen Lebensweg nicht nur als Dirigent, sondern auch als Komponist, als Schriftsteller und als Mensch zu gestalten suchte. Er war ein Mann, der seinen Lebensweg nicht nur als Dirigent, sondern auch als Komponist, als Schriftsteller und als Mensch zu gestalten suchte. Er war ein Mann, der seinen Lebensweg nicht nur als Dirigent, sondern auch als Komponist, als Schriftsteller und als Mensch zu gestalten suchte.

Wagner'sche Fonds zu spielen. Aber mit bitterem Schmerz blieb er der Öffnung der Spielstätte fern, an deren Zustandekommen er so großartig mitgearbeitet hatte. Naturgemäß wendete er sein Wissen nun immer mehr den Kerkern der Vergangenheit zu. Das, was ihm das „Alte Testament“, die Schriften der ihm „das Neue“ für den Musiker war. Und nach manchen Prüfungsstationen war er dann in Weimar und später in Berlin und Hamburg als Orchesterdirigent die Wirtshauskaffee, die ihn auf die Höhe der Meisterhaftigkeit führten. In dem kleinen thüringischen Weimar schaute er die Hofkapelle in mühseliger Kleinarbeit zum Vortrag klassischer Sinfonien. Ein Vierteljahr lang wurde täglich der größte Sinfoniker in Weimar und Göttingen, persönlich dirigiert, bis die Kapelle im Dezember 1890 wegen eines gänzlichen Doppelauftrags der neunten Sinfonie getrennt werden konnte. Was gefiel sich zum Vorkenntnis, den Bülow als Dirigent der letzten thüringischen Kapelle in der Welt einzuwirken, auch die Feste Weimarer Kunst, für deren Sprache er durch seine vollendete Wiedergabe weite Kreise eroberte. Bald zogen die Weimarer Musiker mit ihrem Herrscher durch ganz Deutschland und feierten allenthalben Triumphe, selbst in den Großstädten. Und als Bülow aus der thüringischen Weimarer Sinfonie, die er in seinen letzten Jahren in Hamburg und Berlin und eroberte hier auf größerer Bühne eine ungeheure Wille sinfonischer Kunst. Der damals seinen Orchesterlangen beehrte, erkannte die thüringische Weimarer Sinfonie, so viele neue Schönheiten tauchten hervor. Auf der Höhe seines Schaffens übermäßigte ihn die tägliche Arbeit, die schon lange an ihm gequälte, er sah aber immer wieder mit beglückter Spannung auf Berlin. Das, was ihm das „Alte Testament“, die Schriften der ihm „das Neue“ für den Musiker war. Und nach manchen Prüfungsstationen war er dann in Weimar und später in Berlin und Hamburg als Orchesterdirigent die Wirtshauskaffee, die ihn auf die Höhe der Meisterhaftigkeit führten. In dem kleinen thüringischen Weimar schaute er die Hofkapelle in mühseliger Kleinarbeit zum Vortrag klassischer Sinfonien. Ein Vierteljahr lang wurde täglich der größte Sinfoniker in Weimar und Göttingen, persönlich dirigiert, bis die Kapelle im Dezember 1890 wegen eines gänzlichen Doppelauftrags der neunten Sinfonie getrennt werden konnte. Was gefiel sich zum Vorkenntnis, den Bülow als Dirigent der letzten thüringischen Kapelle in der Welt einzuwirken, auch die Feste Weimarer Kunst, für deren Sprache er durch seine vollendete Wiedergabe weite Kreise eroberte. Bald zogen die Weimarer Musiker mit ihrem Herrscher durch ganz Deutschland und feierten allenthalben Triumphe, selbst in den Großstädten. Und als Bülow aus der thüringischen Weimarer Sinfonie, die er in seinen letzten Jahren in Hamburg und Berlin und eroberte hier auf größerer Bühne eine ungeheure Wille sinfonischer Kunst. Der damals seinen Orchesterlangen beehrte, erkannte die thüringische Weimarer Sinfonie, so viele neue Schönheiten tauchten hervor. Auf der Höhe seines Schaffens übermäßigte ihn die tägliche Arbeit, die schon lange an ihm gequälte, er sah aber immer wieder mit beglückter Spannung auf Berlin.

Bülow-Gäher

Von Friedrich Rückert

Bülow wird von einem begeisterten Berliner Publikum durch ständigen Beifall um Hieb- und Stieb- und nun erötet — der „Stimmungsmacher“ aus dem Proletariat. Bülow begründet das: „Ich habe das Glück häufig im Pflanzgarten zu jammern zu hören, das es mir Bedürfnis war es einmal richtig aufzuführen.“ Bülow den Titel eines „Alten Weimarer Sinfoniker“ entgegen. Bülow verlangt sofort den Ausdruck der Beifallstürme mit der Bezeichnung „Sinfoniker“ und verweist auf die „Allgemeinen Deutschen Musikzeitung“ eine Generalerklärung für die Herren Oberkammerherren, Herr, GutsMuths und andere bekannte Musikdirektoren mit einer böstlichen Bitte um Entschuldigung wegen des Vergleichs mit Bülow.

Donnerstag: „Es ist manchmal leichter, gute Riese zum Lachen zu machen, als gutes Spiel zum Lachen.“

Ein Herr, dessen Gruß Bülow nicht erwidert, ruft ihm zu: „Oh, Herr von Bülow, ich weisse, Sie kennen mich nicht mehr!“ — „Sie haben die Weisse genommen!“ — „Ich bin ein Antiker.“

Ueber den Tenor Gott in Hannover, der früher Artilleriehauptmann war: „Ich bin nicht mehr da!“ Früher war er Artillerie, und jetzt ist er „unter der Kanone“. Kaiser? Demobil! Bülow bejaht sich selbst: „Guten Tag bin ich zu Tode betäubt, den einen Himmelsober saluierend.“

Neuzeit über Bülow: „Wie soll der trefflich? Singt er so fort, dann bis toniert er, singt er zu tief, dann es toniert er und singt er schließlich einmal richtig, so glaubt man natürlich, er ist toniert.“

Freibrief: Großmann, die bei der hannoverschen Königsmahlzeit sehr beliebt war, schreibt er ins Stammbuch: „Mit den Weissen muß man beulen.“

Im Sommer 1877 war in Baden-Baden ein Plakat an Bülow's Wohnungstür angebracht: „Nachmittags nicht zu sprechen. Vormittags nicht zu Hause.“

„Jemand, der ein preisgekrönter Epos vor der Aufführung liest: „Merken Sie sich dies, lieber Freund: Je prezier eine Oper gefasst ist, um so dummer fällt sie.“

Bülow, „Herr Professor“ genannt, tanzte die Sinfonie: „Wenn Sie mich gütlich beleidigen wollen, gnädige Frau, so nennen Sie mich nicht „Doppelmusik“.“

Den Titel „Generalmusikdirektor“, in den letzten Jahren noch eine Seltenheit, den Bülow in Hannover für Bülow erwidern wollte, lehnte er kategorisch ab; es läge ihm nur an „tauchler Verdrissung“.

In Hannover hatte Bülow einmal eine Operprobe ab und fragt die unheimlich klingende Pianistin: „Wären Sie die große Dame haben, um einmal für A anzugehen.“

„Da hat Walle von Gemenz über den Termin der Partitur berichtet? — Es kommt die auf den Tag genau nicht an?“

„Ich gab ihm zu verstehen, daß ich seinen Augenblick voran zu sein, die Ehrenschuld morgen mittag gefällig zu sehen.“

„Rater!“

„Nicht ist es Gutes zu seiner Bestätigung ein, daß Walle mit die einzige Stellung für Walle war. Das Geld konnte ja nur auf den Lauf des Tages, auch noch morgen vormittag durch Vermittlung einer Bank angewiesen werden. Rätehelfer war ihm allerdings, wobei Konrad das mußte. Guter nicht von Walle. Verdammt, das ist er sein Pfleger.“

„Das ist meine Sache, Sie ich nicht erklären will. Da er antwortete mir: „Da hat Bülow Walle um zwei Jahre für seine Maschinenfabrik verpflichtet und zehntausend Mark Voranschlag erhalten. Nicht für sich. Graf Walle soll seine Spielstadt damit bezahlen. Ja er nein?“

„Ich kann nach Amerika zu Walle gehen. Er hat mich wieder aufgefunden, bei ihm der Abteilung für Plagiatschancen zu wirken. Wenn ich gehe, dann wird alles gut.“

„Alles gut?“ rief der Alte gornig. „Nicht bin ich da und habe dir im Begei Gott sei Dank! Ich habe nicht unentgeltlich, bis du zur Einsticht kommst. Ich habe dich großzügig, habe aber dich gewohnt, müßte mich mit allen Kräften, dein Leben angehen zu helfen. Ich erwarte ein Amt auf deine Zukunft, und ich habe für gut zu befinden, nicht du!“

Er sah den Pfleger mit entschlossenen Säle an. In diesem schicksalhaften Augen, unter der tiefen Schicht der Geschäftigkeit und Nachdruck dem, wenn auch nur schwach, die Liebe zu den jungen Menschen. Er hätte sich nicht setzen sollen. Ich den Sohn seiner Jugendliebe in sein Herz geschloßen hatte, wie ein Vater das eigene Kind. Neben Alexander, seinem Bruder, war Gutes die sein Jüngling, die ich sein Vater, an dem er Vaterliche berreken hatte. Und nun dieser Hund...“

Haß

Roman von A. von Wehlau

Verlegt by Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

(Nachdruck verboten.)

„Du bist recht, Papa.“ Er gab mir ein hochnützig und fühlte sich so frei. Mir ist in der letzten Zeit unangenehm, sagte Bill und schaute Gutes beherzigt an.

„Du bist zu Grunde das?“ fragte Gutes.

„Sie lachte gedungen, „Gut?“ — Du lieber Himmel! Ich mag sie eben nicht. Du gegenüber hat sie alle Dinge eine geschickte Art, sich zu geben. Man könnte sagen, sie beugt dich, Gutes, siehst sie verlegt. Gutes lachte er ab: „Du fühlst mich gar nicht beugt.“

„Du meinst das Gefährliche ihres Wesens nicht, weil du eine geradezu lächerliche Hochachtung vor ihr hast?“ sagte Bill gerotzt.

„Gutes, wie sie ruhig an. Als er ihre kaum beherrschte Erregung sah, sagte er: „Du bist manchmal gefährlich klug, liebe Bill.“

„Sie ließ ich nicht beirren. „Und ihre Art, sich kundig zu geben. Das Gutes mit dem Leuten. Reulich kann ich dazu, wie sie dem alten Papageno den schmerzigen Fall verband.“ Sie lachte spöttlich.

„Der Gedanke ist eben verabschieden.“

„Du steigenden Aegerer, mit prächtigen Wangeln die Augen auf Gutes gerichtet, redete sie fort: „Als sie dann gerote, ihr Was schickend neben mir zu gehen bis zu meinem Auto — ein Reifen war geplagt und wurde geflickt —, benahm sie sich wie eine Königin, die Audienz erhebt. Zufällig erwähnte ich Kälte. Da wurde sie sogar böseartig und warf mir vor, ich sei krank an ihrem Tod. „Gutes, wollt ich das gar nicht mehr, daß Kälte“ Lorina“ reitet. Papa erlaubte es, ich gegen meinen Willen. Aus Aegerer darüber fuhr ich nicht nach Berlin.“

„Sich fühlte sie ihren Stuhl zurück und rannte aus dem Zimmer.“

„Frau Wagners Hände sanken in den Schoß. Er schreie, daß sie ihren Mann frangant an. „Mit das noch, Thage?“

„Da Graf Gerhard von Gemenz ich fühlte die Zukunft für sich und seine Familie aufzubauen ohne solche Vorkäuter.“

„Da, na? Er steht doch vor der Klappe. Er könnte sich halten, wenn seine Tochter den reichen Viktorius heiratet. Aber die ist in ihrem Abteil fühlte, ihn so lange warten zu lassen, bis er für die Ehe bereit.“

„Du hast recht, Papa.“ Er gab mir ein hochnützig und fühlte sich so frei. Mir ist in der letzten Zeit unangenehm, sagte Bill und schaute Gutes beherzigt an.

„Du bist zu Grunde das?“ fragte Gutes.

„Sie lachte gedungen, „Gut?“ — Du lieber Himmel! Ich mag sie eben nicht. Du gegenüber hat sie alle Dinge eine geschickte Art, sich zu geben. Man könnte sagen, sie beugt dich, Gutes, siehst sie verlegt. Gutes lachte er ab: „Du fühlst mich gar nicht beugt.“

„Du meinst das Gefährliche ihres Wesens nicht, weil du eine geradezu lächerliche Hochachtung vor ihr hast?“ sagte Bill gerotzt.

„Gutes, wie sie ruhig an. Als er ihre kaum beherrschte Erregung sah, sagte er: „Du bist manchmal gefährlich klug, liebe Bill.“

„Sie ließ ich nicht beirren. „Und ihre Art, sich kundig zu geben. Das Gutes mit dem Leuten. Reulich kann ich dazu, wie sie dem alten Papageno den schmerzigen Fall verband.“ Sie lachte spöttlich.

„Der Gedanke ist eben verabschieden.“

„Du steigenden Aegerer, mit prächtigen Wangeln die Augen auf Gutes gerichtet, redete sie fort: „Als sie dann gerote, ihr Was schickend neben mir zu gehen bis zu meinem Auto — ein Reifen war geplagt und wurde geflickt —, benahm sie sich wie eine Königin, die Audienz erhebt. Zufällig erwähnte ich Kälte. Da wurde sie sogar böseartig und warf mir vor, ich sei krank an ihrem Tod. „Gutes, wollt ich das gar nicht mehr, daß Kälte“ Lorina“ reitet. Papa erlaubte es, ich gegen meinen Willen. Aus Aegerer darüber fuhr ich nicht nach Berlin.“

„Sich fühlte sie ihren Stuhl zurück und rannte aus dem Zimmer.“

„Frau Wagners Hände sanken in den Schoß. Er schreie, daß sie ihren Mann frangant an. „Mit das noch, Thage?“

„Mein! Ich verweigerte ihm das Pferd. Seine Beharrlichkeit und die Begründung, er müsse bejahren, den Preis beim Rennen zu holen, um Gemenz das geliebte Geld zu zahlen, erpressten mir unwillig die Erlaubnis. Ich habe es unter der Bedingung getan, daß er Gemenz mitnehmen sollte, wenn er das gefährliche Ziel reiten wollte.“

„Ich wünschte, du hättest das nicht verlangt.“

„Thage“, sagte Frau Wagners. „Wenn ich Graf Gerhard wäre, würde mir der Tod des Freundes noch die mir Mitteilung doppelt furchtbar sein.“ Sie atmete schwer.

„Das ist doch wirklich stark!“ rief Konrad.

„Er trat vor seine Frau hin, die strahlend anstand. „Thage, wenn, um den du ja jammert hat Alexander's Leben gerettet; nun wollen die da bleiben — wie mir scheint — auch noch deine Tochter unglücklich machen?“ — ein stehender Bill Konrad trat Gutes — „und du bist noch befragt, ob ich nicht noch getan wird.“

„Er trat vor seine Frau hin, die strahlend anstand. „Thage, wenn, um den du ja jammert hat Alexander's Leben gerettet; nun wollen die da bleiben — wie mir scheint — auch noch deine Tochter unglücklich machen?“ — ein stehender Bill Konrad trat Gutes — „und du bist noch befragt, ob ich nicht noch getan wird.“

„Er fiel im Duell.“ unterbrach Gutes die stöhnenden Worte seines Pflegewaters.

Konrad's Augen flammten. „Mit die habe ich noch zu geben.“ rief er sehr betrunken und mit der Stimme. „Auch ich möchte gern erstickt mit dir sprechen.“

„Gut!“ Konrad ging vor Gutes her in sein Zimmer. Hier machte er eine unbestimmte Gegendbewegung, als solle Hans-Garlyn Platz nehmen. Der stellte sich mit gekreuzten Armen an dem Bettler.

„Er wartete heute morgen auf dem Telegraphenamt in der Stadt und wollest dir die Antwort des Amerikaners holen.“

Gutes antwortete nicht gleich; es ging ja nicht ihm allein an; was hier gesprochen wurde, hienzu wurde er auch als Wille davon gesprochen hatte, woher er die Bedingung seiner Spielstadt erwartete.

„Ja, ich war erst. Die Umstellung fragte noch nicht nicht.“ In jäh aufsteigender Angst fragte

er: „Da hat Walle von Gemenz über den Termin der Partitur berichtet? — Es kommt die auf den Tag genau nicht an?“

„Ich gab ihm zu verstehen, daß ich seinen Augenblick voran zu sein, die Ehrenschuld morgen mittag gefällig zu sehen.“

„Rater!“

„Nicht ist es Gutes zu seiner Bestätigung ein, daß Walle mit die einzige Stellung für Walle war. Das Geld konnte ja nur auf den Lauf des Tages, auch noch morgen vormittag durch Vermittlung einer Bank angewiesen werden. Rätehelfer war ihm allerdings, wobei Konrad das mußte. Guter nicht von Walle. Verdammt, das ist er sein Pfleger.“

„Das ist meine Sache, Sie ich nicht erklären will. Da er antwortete mir: „Da hat Bülow Walle um zwei Jahre für seine Maschinenfabrik verpflichtet und zehntausend Mark Voranschlag erhalten. Nicht für sich. Graf Walle soll seine Spielstadt damit bezahlen. Ja er nein?“

„Ich kann nach Amerika zu Walle gehen. Er hat mich wieder aufgefunden, bei ihm der Abteilung für Plagiatschancen zu wirken. Wenn ich gehe, dann wird alles gut.“

„Alles gut?“ rief der Alte gornig. „Nicht bin ich da und habe dir im Begei Gott sei Dank! Ich habe nicht unentgeltlich, bis du zur Einsticht kommst. Ich habe dich großzügig, habe aber dich gewohnt, müßte mich mit allen Kräften, dein Leben angehen zu helfen. Ich erwarte ein Amt auf deine Zukunft, und ich habe für gut zu befinden, nicht du!“

Er sah den Pfleger mit entschlossenen Säle an. In diesem schicksalhaften Augen, unter der tiefen Schicht der Geschäftigkeit und Nachdruck dem, wenn auch nur schwach, die Liebe zu den jungen Menschen. Er hätte sich nicht setzen sollen. Ich den Sohn seiner Jugendliebe in sein Herz geschloßen hatte, wie ein Vater das eigene Kind. Neben Alexander, seinem Bruder, war Gutes die sein Jüngling, die ich sein Vater, an dem er Vaterliche berreken hatte. Und nun dieser Hund...“

Der Prozess gegen die Schwarzweiser-Fälscher

Der zweite Verhandlungstag im Prozess gegen die Schwarzweiser-Fälscher begann mit der Vernehmung des 30 Jahre alten Privatisten...

„Wir waren uns klar darüber“, so betonte Schwarzweiser, „daß wir Georgien nur mit der starken Hilfe eines starken Deutschlands wieder zur Selbständigkeit bringen konnten.“

Der Hauptanführer dürfte war auf die Fälschungsbüchse der Angeklagten eingegangen und hatte auch für die 30 Jahre alten Schwarzweiser-Papiere seine Bekundung in Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt.

In der Sachverständigenfrage, der auch der Pressechef der Berliner Schwarzweiser-Gesellschaft, wurde durch den Angeklagten Ingenieur Dr. Eugen...

Der Privatdozent an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Oberassistent Dr. med. vet. Rudolf Wegel, hat vom 1. April 1930 an einen Lehrauftrag für Zoologie erhalten.

Statten huldigt seiner zukünftigen Königin

Ein Trachtenzug von 4000 Personen

Nam, 8. Januar. Die italienischen Stämme brachten ihrer künftigen Königin eine sinnreiche Huldigung dar.

Der kaiserlichen Heeresabteilung, denen die Vorbereitungen für die Begegnung anvertraut waren. Daran schlossen sich, entsprechend der kaiserlichen Heeresabteilung, die Festungen von Norden nach Süden.

Die einwärts gerichtete Parade wurde durch den Kaiser geleitet. Die Parade wurde durch den Kaiser geleitet. Die Parade wurde durch den Kaiser geleitet.

Der Gesundheitszustand im Lager Sammerstein. Sammerstein, 8. Januar. Der vom Reichs-Gesundheitsamt entsandte Arzt hat sich auf Grund seiner Untersuchungen und Ermittlungen ein vorläufiges Gutachten über den Gesundheitszustand im Lager Sammerstein ab in dem es u. a. heißt:

Eisenbahnzug in den Abgrund geführt. Berlin, 8. Januar. Die aus Zuni berichtet wird, ist der Schnellzug Zuni-Comitane in der Nähe der Anlaufstelle verunglückt.

Petroleumfabrik in Flammen. Berlin, 8. Januar. Nach einer Meldung aus Mährisch-Odrau aus bisher unbekannter Ursache in der Brauereiabteilung der Oberkurier Mineralwasserfabrik in Brand aus.

Verkehrsunfälle in Spanien. Madrid, 7. Januar. Aus bisher ungeläuter Ursache ist in der Nähe von Burgos ein vollbesetztes Auto von einer steilen Abfahrt abgerollt.

Hochschulen. Leipzig. In der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ist der Privatdozent für Anatomie, Dr. Hermann Vogt, zum nächstkommissarischen außerordentlichen Professor ernannt worden.

Der Privatdozent an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Oberassistent Dr. med. vet. Rudolf Wegel, hat vom 1. April 1930 an einen Lehrauftrag für Zoologie erhalten.

Die Reichsbahn wird noch höher

Berlin, 8. Januar. Seit langer Zeit ist die deutsche Reichsbahn, die guten Beziehungen zwischen Reich und den Verbänden, den Logen...

Zuchthaus für den Tuchhändler. Unter der Anklage des schweren Diebstahls Müllers hatte sich der Mährische Tuchhändler Friedrich Genside zu verantworten.

Nieger Roh ebenfalls verurteilt. Amns, 8. Januar. Die am 2. d. M. durch die amerikanische Regierung am 4. Januar aufgeführten, um die Vermittlung amerikanischer Mitglieder zu suchen, selbst verurteilt.

Riefenzandbrände in Polen. Warschau, 8. Januar. In den ersten neun Monaten des Jahres sind in den polnischen Provinzen über 1000 Gebäude zerstört worden.

Weitere Giftmordanklagen in England. Der Staatsanwalt in Exeter hat sechs Frauen die Anklage wegen Giftmordes erhoben. Am 20. Januar werden sich zwei wegen Giftmordes an ihren Geliebten vor Gericht zu verantworten haben.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

Wunsch der Universität Gießen. Die Gießen-Universität zu Gießen weist im Wintersemester 1928 immatrikulierten, davon 1149 Frauen und 607 Männer.

physischen Chemie in Göttingen als Nachfolger von G. Zemann.

Heidelberg

Der Professor der Philosophie an der Heidelberger Universität, Dr. H. Reuter, hat am 7. Januar das 50. Lebensjahr gefeiert.

Prof. Dr. med. Dr. med. vet. h. c. Wolfgang Heubner an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf hat den ihm vor einiger Zeit ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Dermatologie an der Universität Heidelberg als Nachfolger von Prof. J. Meibohm vom 1. April 1930 angenommen.

Der Privatdozent für Chirurgie an der Universität Wien, Dr. Albert Blicke, ist ein Lehrauftrag für chirurgische Operationslehre und Operationsübungen erteilt worden.

Wien

Dem ordentlichen Professor Dr. Philipp Ziemer, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Wien, ist die nachgedachte Entschlüsselung seines Amtes befristet worden.

Wien

Der erit fürzlich zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Wien ernannte Dr. Arthur Hübner, ist als Professor ebenfalls zum Landesausweis für die Provinzial-Physik und Hygiene ernannt worden.

Wien

Wien. Der Privatdozent für Chirurgie an der Universität Wien, Dr. Albert Blicke, ist ein Lehrauftrag für chirurgische Operationslehre und Operationsübungen erteilt worden.

Wien

Wien. Dem ordentlichen Professor Dr. Philipp Ziemer, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Wien, ist die nachgedachte Entschlüsselung seines Amtes befristet worden.

Wien

Wien. Der erit fürzlich zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Wien ernannte Dr. Arthur Hübner, ist als Professor ebenfalls zum Landesausweis für die Provinzial-Physik und Hygiene ernannt worden.

Wien

Wien. Der Privatdozent für Chirurgie an der Universität Wien, Dr. Albert Blicke, ist ein Lehrauftrag für chirurgische Operationslehre und Operationsübungen erteilt worden.

Wien

Wien. Dem ordentlichen Professor Dr. Philipp Ziemer, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Wien, ist die nachgedachte Entschlüsselung seines Amtes befristet worden.

Elfriede Rackwitz
Wilhelm Schulz
Verlobte.

Döbhu b. Halle Böhne (Kr. Salzwedel)
Januar 1930.

Verlobt:

Hans Hünberg mit Käte Hoffmann,
Göttingen. — Rudolf Döhner mit Gertraud
Leitz, Wernigerode. — Edo Sarsley mit
Martha Eichel, Eppendorferode.

Verstirbt:

Dr. med. Richard Mittenzweig und Anne-
liebe geb. Wärenhan, Halle.

Todesfälle:

Henriette Zuhle, 72 Jahre, Halle, Be-
erdigung 9. Jan. 2.30 Uhr. — Anna Schum-
mer, 74 Jahre, Halle, Beerdigung 9. Jan.,
Ruhf. Keilner, 1 Jahr 4 Monate, Nordhausen.
Beerdigung 9. Jan. 2 Uhr. — Anna Reuber,
70 Jahre, Eisleben, Beerdigung 9. Jan.,
3 Uhr. — Johanne Albrecht, 82 Jahre,
Niederbarna, Beerdigung 9. Jan. 1 1/2 Uhr.
— Emma Kautenrichter geb. Friedhöf, Delfen.
Beerdigung 9. Jan. 1 1/2 Uhr. — Auguste
Brunner geb. Fehmbel, 82 Jahre, Neinstedt.
Beerdigung 9. Jan. 2 Uhr. — Anna Frosche,
76 Jahre, Halberstadt, Beerdigung 10. Jan.,
2.45 Uhr. — Minna Mollé geb. Zornau,
57 Jahre, Halberstadt, Beerdigung 10. Jan.,
3.30 Uhr. — Minna Malcher geb. Weidner,
Noyenfeld, Beerdigung 9. Jan. 2 Uhr. —
Gisela Schumm, 75 Jahre, Nippesroda, Be-
erdigung 9. Januar 1 Uhr. — Friederike
Gastwies geb. Behle, 70 Jahre, Etzdorf,
Beerdigung 9. Jan. 1.45 Uhr. — Clara Zwi-
smann geb. Schumann, 85 Jahre, Weidungen.
Beerdigung 9. Jan. 3 Uhr. — Auguste Kiehe
geb. Schmidt, 78 Jahre, Etzdorf, Beerdigung
9. Jan. 2.30 Uhr. — Ida Richter, 59 Jahre,
Kettmannshausen, Beerdigung 9. Jan. 2 Uhr.
— Hermann Krensch, 73 Jahre, Halle, Be-
erdigung 9. Jan. 1 Uhr. — Edehnbacher
meister Friedr. Carl Werbold, 48 Jahre,
Mühlhagen (Chhr.), Beerdigung 9. Jan.
2 Uhr. — Friederichse Karol Schmidt,
80 Jahre, Wernigerode, Beerdigung 9. Jan.
3 Uhr. — Johannes Schaefer, 70 Jahre,
Jena, Beerdigung 10. Jan. 3.30 Uhr. —
Wilhelm Math, 78 Jahre, Heitfeld, Be-
erdigung 9. Jan. 4 Uhr. — Edmund Puff,
72 Jahre, Döbhu, Beerdigung 9. Jan.
3 Uhr. — Friedrich Heller, Bümmelbun,
Beerdigung 9. Jan. 4 Uhr. — Mariangenehine
Hilli Schlimme, Blankenburg (Harz), 30
Jahre, Beerdigung 9. Jan. 2 Uhr. — Her-
mann Zeidmann, 75 Jahre, Riechberg, Be-
erdigung 10. Jan. 3 Uhr. — Auguste Zeppe,
74 Jahre, Blankenburg (Harz), Beerdigung
10. Jan. 2 Uhr. — Edward Weigt, 72 Jahre,
Weimar, Beerdigung 9. Jan. 2.30 Uhr. —
Christian Wagner, 76 Jahre, Göttingen, Be-
erdigung 9. Jan. 2.45 Uhr. — Hermann
Schiffenberg, 79 Jahre, Altenburg, Be-
erdigung 10. Jan. 1 Uhr.

WALHALLA

Ulr. O. Kleinbanna. Fernr. 28833.
Letzte 8 Tage!
Joh. Strauß
Meisteroperette
Wiener Blut
in der glanzv. Starbesetzung
des Apollotheater Wien.
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.
Vorverkauf ab 11 Uhr vormittags

SCHAUBURG

Gr. Steinstraße 27.29. Fernr. 228 03
Ab morgen Donnerstag:
Deutsche Kunst, Deutsche Jugend
Deutsche Schönheit!
Evayn Holt
Deutschlands blonder Liebling, „Die
Frau, die mit den Augen wehelt und
mit dem Herzen weint“, ist in jeder
Vorstellung
von Donnerstag bis Sonntag

persönlich anwesend
bei der Erstaufführ. ihres neuest. Films
Mädchen am Kreuz
Das Schicksal einer Oelwälderin
Weitere Darsteller:
Ernst Verbeke, Livo Pavanello,
Valerio Bottohy u. a.
Regie: J. und L. F. Koch, die
Meisterregisseure von „Der Oryx“
Evayn Holt gibt täglich im
Theater Antagonismen, und
sind hierzu die Karten an der
Kasse erhältlich.
Hierzu: Das weitere erstklassige Be-
programm sow. d. neueste Operwoche
Beginn: Wochentags 4.30, 6.30,
8.30 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Gallspach-Bestrahlung!

(Hochfrequenz-, Radium-, Röntgen-, Helium-Bestr.)
Anwendungsbereiche: Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Gallen-,
Nieren-, Drüsenleiden, Zoster, Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Schlaflosig-
keit, Lähmungen, Strabismus, Nuchals.
Die Heilerfolge sind Weltgespräch! Tausende suchen und
finden täglich Heilung von scheinbar unheilbaren Uebeln.
**Bewerben Sie meine schonende
Einzelbehandlung!**
Täglich 9-12, 14-17 Uhr
Dipl.-Komm. Schindler, H.D., Heilkundiger
Hofstraßen 12 (am Friedrichplatz).
Homöopathie — Biochemie — Spagyrik

Albrechts Kuranstalt

Spitze 23 (Neubau), Telefon 35636
Hochfrequenz-, Radium-, Helium-
und Röntgen-Bestrahlung
Methode Gallspach
Individuelle Behandlung insofern persönlich
Erfahrung und Beschäftigung des neuen
Zelleis-Gallspach-Ambulatoriums



Die neuzeitliche Klein-Schreibmaschine
URANIA PICCOLA
Vertreter in allen größeren Städten.
Generalvertreter **G. Haferkamp**,
Halle S., Leipziger Str. 64, Fernr.
21559, eig. Spezial-Reparaturwerkstatt.

Linoleum-Teppiche

teils auf dem Transport oder am Lager mehr oder
weniger beschädigt, werden zu bedeutend herabgesetzten
Preisen zum Verkauf gestellt.

Linoleum-Reste

alle Größen, Farben u. Stärken, welche im Laufe des Jahres
sich angehäuft haben, sind gleichfalls billig abzugeben.
Verkauf nur vom 6. Januar bis 15. Januar 1930!

Arnold & Troitzsch

Linoleum-Großhandel
Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

MODERNES THEATER

Der große Abend
des Lachens!
Georg Krönlein
Deutschlands eigenartiger
Comedienler
und ein Spielplan ersten Ranges!
Täglich 4 Uhr
voll Programm bei freiem Eintritt
Neu! Likörstube im M. T.
Holl Zierhut aus Wien singt und
spielt bis 2 Uhr früh.

Stadttheater

Heute, Mittwoch,
20-28 Uhr
Madame
Pompadour
Operette von
Leo Fall.
Donnerstag,
20-28 Uhr
Die
andere Seite
von C. H. Sherrill
Saalschloß
Das geübte Haus
für Familien
aller Art
Blauer Saal
die intime Tanz-
musik im japan.
Stil, morgens,
Donnerstag, 9 Uhr
Gesellschafts-
Abend
Kapellensänger.

Zoologischer Garten

Donnerstag, d. 9. Jan. abends 8 Uhr
Volksstämmliches Konzert
„Tasmanien aus 3 Jahrhunderten“
d. Hall. Symph.-Orch., Lig. Benno Platta

Achtung!

Empfehle unsere Linoleum-
für Tisch- und Wanddecken bei Billig-
preisberechnung u. prompt. Bedienung.
Schubertstraße 28, — Fernr. 31791.

Moderne Tänze

rubiger Stil, schnell und gut.
Pablo Morán
Einzelstunden, Privatstunde täglich.
Schneekurve alle 14 Tage.
Tel. 22572, 26810 11.

Befanntmachung

Am Donnerstag, dem 9.
Januar 1930 befinden sich die
Versicherungsbüros für Arbeit-
mit Anfangsbedingungen
A bis K wie bisher
Zahlungsfreie,
jedoch Eing. von Schulhof, 1.
L bis Z
Alle Polsterk., Wänterhaus,
Eing. gegenüber Leipziger
Gr. Ulrichstr. 28, — Fernr. 31791.
Arbeitsamt.

Befanntmachung

Die Mitglieder des 9. Jan.
sich. Gewerkschaft vom 1. Jan.
sich. am 1. Jan. 1930. Die
gebühren Ertrags ohne Gewerkschaft
von Gewerkschaftsmitgliedern
werden, werden bis zum 31. Dez.
Kraft gegül.
Halle (Saale), den 7. Januar 1930.
Der Vorsitz.



Rakete

Emil Holmers
Lebühne.
Heute Sonderabend
bis 4 Uhr.
Vorher: „Emil als seine Frau“
„auf der Rabeninsel“ und als
„Fußballkönig“. — Dazu das
schönste aller Beiprogramme.

Programm der Mirag

Donnerstag, 9. Januar. — 10.00: Weltanschauungs-
10.45: Weltanschauung und Weltanschauung. 10.30: Bedenken
des Tagesprogramms. 10.35: Was die Zeitung bringt. 11.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 11.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 12.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 12.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 12.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 12.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 13.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 13.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 13.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 13.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 14.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 14.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 14.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 14.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 15.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 15.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 15.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 15.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 16.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 16.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 16.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 16.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 17.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 17.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 17.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 17.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 18.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 18.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 18.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 18.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 19.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 19.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 19.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 19.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 20.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 20.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 20.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 20.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 21.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 21.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 21.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 21.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 22.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 22.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 22.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 22.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 23.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 23.15:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 23.30:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 23.45:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle. 24.00:
Wundererzählungen bei Reichspoststelle.

Deutsche Welle Königsplatz

Donnerstag, 9. Januar. 6.55: Wetterbericht für Sand-
weide. 7.00-7.15: Gannschiff. 8.00-8.15: Über-
tragung von Berlin. 8.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 8.25: Berlin. 8.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 8.35: Berlin. 8.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 8.45: Berlin. 8.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 8.55: Berlin. 9.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.05: Berlin. 9.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.15: Berlin. 9.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.25: Berlin. 9.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.35: Berlin. 9.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.45: Berlin. 9.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 9.55: Berlin. 10.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.05: Berlin. 10.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.15: Berlin. 10.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.25: Berlin. 10.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.35: Berlin. 10.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.45: Berlin. 10.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 10.55: Berlin. 11.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.05: Berlin. 11.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.15: Berlin. 11.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.25: Berlin. 11.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.35: Berlin. 11.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.45: Berlin. 11.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 11.55: Berlin. 12.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.05: Berlin. 12.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.15: Berlin. 12.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.25: Berlin. 12.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.35: Berlin. 12.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.45: Berlin. 12.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 12.55: Berlin. 13.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.05: Berlin. 13.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.15: Berlin. 13.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.25: Berlin. 13.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.35: Berlin. 13.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.45: Berlin. 13.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 13.55: Berlin. 14.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.05: Berlin. 14.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.15: Berlin. 14.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.25: Berlin. 14.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.35: Berlin. 14.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.45: Berlin. 14.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 14.55: Berlin. 15.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.05: Berlin. 15.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.15: Berlin. 15.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.25: Berlin. 15.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.35: Berlin. 15.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.45: Berlin. 15.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 15.55: Berlin. 16.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.05: Berlin. 16.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.15: Berlin. 16.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.25: Berlin. 16.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.35: Berlin. 16.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.45: Berlin. 16.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 16.55: Berlin. 17.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.05: Berlin. 17.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.15: Berlin. 17.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.25: Berlin. 17.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.35: Berlin. 17.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.45: Berlin. 17.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 17.55: Berlin. 18.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.05: Berlin. 18.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.15: Berlin. 18.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.25: Berlin. 18.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.35: Berlin. 18.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.45: Berlin. 18.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 18.55: Berlin. 19.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.05: Berlin. 19.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.15: Berlin. 19.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.25: Berlin. 19.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.35: Berlin. 19.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.45: Berlin. 19.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 19.55: Berlin. 20.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.05: Berlin. 20.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.15: Berlin. 20.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.25: Berlin. 20.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.35: Berlin. 20.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.45: Berlin. 20.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 20.55: Berlin. 21.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.05: Berlin. 21.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.15: Berlin. 21.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.25: Berlin. 21.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.35: Berlin. 21.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.45: Berlin. 21.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 21.55: Berlin. 22.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.05: Berlin. 22.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.15: Berlin. 22.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.25: Berlin. 22.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.35: Berlin. 22.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.45: Berlin. 22.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 22.55: Berlin. 23.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.05: Berlin. 23.10: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.15: Berlin. 23.20: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.25: Berlin. 23.30: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.35: Berlin. 23.40: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.45: Berlin. 23.50: Schumann, der Schiffs-
betreiber. 23.55: Berlin. 24.00: Schumann, der Schiffs-
betreiber.

Zöpfe

eigene Anfertigung.
Naa rarbeiten.

Plissee

Sticker
fest schneidet
Gast.Lerche
Kl. Ulrichstr. 83

Planos

gegen kleine
Raten
Liders & Oberg
Leipzig, Str. 30

Sport-
Artikel

frühvoll,
Zinnis-, Feder-
Spieler, Rad-
fahrer, Ruderer,
Turner
sowie für
Reichtlichkeit und
Zweckmäßigkeit
empfehlen in großer
Auswahl (für
Besteller):
H. Schöne
Nachfolger
A. & F. Thoman
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 4

Am Riebeckplatz

Der Andrang ist nicht zu bewil-
tigen! Wir müssen verhängen!
2. Woche! 2. Woche!

Mady Christians

stingt sich mit ihrer bezaubernden,
wundervollen Stimme spielend in die
Hörnen von Millionen
in dem erfolgreichsten deutschen
Theater

Dich hab' ich
geliebt

In den Hauptrollen:
Mady Christians

Hans Stüwe - Walter Jankuhn
Karl Platen - Paul Bohn
Erna Morona - Adolf Engel
Gaston Jaquet - Wladimir Sadek
Fotografie zu größter Spannung
sowie jeder jede Szene im Japan-
Tempo zu Situationen, denen
nur mit verhaltenem Atem zu be-
wehren

Lupino Lane im
Amazonenkorps

Ein Film aus dem Leben von
dem kühnsten Nerven-
Die Hauptrollen kreieren
Claire Rommer - Paul Bohn
Erna Morona - Adolf Engel
Gaston Jaquet - Wladimir Sadek
Fotografie zu größter Spannung
sowie jeder jede Szene im Japan-
Tempo zu Situationen, denen
nur mit verhaltenem Atem zu be-
wehren

Der indische Sp...
C. T. - Wochensh...
(Das Auge der We...)

Ein ganz ungewöhnliches
Kulturfilm.
Beginn der Vorstellungen:
Montag 4.30 6.30 8.30 Uhr.
Sonntag 1.00 4.30 6.30 8.30 Uhr.

Hotel Thüringer Wald
Hotel Kurhaus
Golf-Hotel

Pension einacht, voller Vergn...
Hotel Thüringer Wald, von Rm. 8.50 bis
Hotel Kurhaus, von Rm. 8.50 bis
Golf-Hotel, von Rm. 15.- bis
Anfragen erbeten an:
Thüringische Kur- und Bade-Gesellschaft m. b. H., Ober-
Postfach 75, Rm. Drahtschrift Hotelbetriebs-
Anstalt